

Errichtung eines Budapester Handels- und Industriefhafens.

Die Regierung hat in der letzten Ministerrats-sitzung auf Unterbreitung des Handelsministers Ernst Garaï über die seit mehr als zwanzig Jahren sich hingiehende Frage der Errichtung des Budapester Handels- und Industriefhafens eine Entscheidung getroffen. Auf Grund der auf Initiative des Staatssekretärs im Handelsministerium Koloman Mészely und nach der erfolgreichen Beendigung von Verhandlungen mit Vertretern der Hauptstadt mit Dr. Franz Déry an der Spitze erfolgten Ministerialunterbreitung hat die Regierung den Bau des Hafens beschlossen, der schleunigst, womöglichst noch im Frühjahr, vor sich gehen soll. Für das erste Halbjahr der Arbeiten wurden bereits 6 Millionen Kronen votiert. An den Vorarbeiten zur Errichtung des Hafens hat der Leiter der Schifffahrtssektion im Handelsministerium Oberinspektor Eduard Egan großen Anteil.

Der Hafen wird vom Staate — bei Tragung der Kosten zum halben Teil — und der Hauptstadt auf dem für diesen Zweck bereits entzogenen, mehrere 100 Joch umfassenden Gebiete auf der oberen Spitze der Insel Csepel erbaut werden. Der Hafen wird als der größte und modernste Donauhafen geplant, bei dessen Anlage die bereits vor fünfzehn Jahren entworfenen Pläne des einstigen hervorragenden Leiters der Schifffahrtssektion des Handelsministeriums Bela Gondos gute Dienste leisten werden.

Es wurde die möglichst rasche Ausführung der Arbeiten ins Auge gefaßt, aber auch so wird der vollständige Ausbau des Hafens mit seiner großen Dimensionen erst nach acht bis zehn Jahren beendet werden. Die Kosten des Baues werden sich bei Inbetrachtung der noch längere Zeit herrschenden Teuerung auf mehr als 120 Millionen Kronen belaufen. Die rasche Stellungnahme der staatlichen Faktoren in Angelegenheit der Errichtung des Hafens wurde durch den Umstand bedingt, daß im Frühjahr durch großzügige Erdarbeiten Arbeitsgelegenheit geschaffen werde, bei welchen Arbeiten Kohle nicht nötig ist, die leider gegenwärtig und vielleicht noch längere Zeit fast alle heimischen Betriebe entbehren werden müssen.

Magistratsrat Dr. Emil Vita machte in der gestrigen Magistrats-sitzung Mitteilung über die Vereinbarung der Hauptstadt mit der Regierung in Angelegenheit des Baues des Budapester Handelshafens. Nach seiner Fertigstellung geht der Hafen in den alleinigen Besitz der Hauptstadt über. Zur Voauufsichtigung und Durchführung des Baues wird eine Kommission entsendet, der dreizehn Vertreter der Regierung, dreizehn Vertreter der Hauptstadt und dreizehn Vertreter der Interessenten angehören werden. Es ist ein großes Verdienst des Handelsministers Ernst Garaï, daß er durch seinen raschen Entschluß einen langgehegten Wunsch der Wirtschaftskreise Ungarns erfüllt hat, der sich als ein wirksames Mittel zur Linderung der Arbeitsnot erweisen wird.